

POLIZEI

POLIZEI Magazin



Nr. 71 1/2024

DAS INFO-MAGAZIN

Osterreichische Post AG – MZ 242044294 M – Anmayer druck + media GmbH, Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

Adieu, Pfiat eich, i geh hiaz

Worte, mit denen sich Alois Mayrhuber vor 40 Jahren von seinen Kollegen zu einem vermeintlichen Routineeinsatz verabschiedete. Ein Tag, der für den Gendarmen und einen Postbeamten tödlich endete. Im Rahmen des BMI-Traditionsprojektes wurde der beiden Verstorbenen gedacht. SEITE 18

Polizeiseelsorgerin Elisabeth Lienhart bekleidet als erste Frau die Funktion als Bundeskoordinatorin für die Seelsorge.

SEITE 32

Wenn das Praktikum für die Ausbildung zum Kriminalkommissar in die Steiermark führt: Die deutschen Studenten Sarah und Yannis im Interview.

SEITE 12

ARBEITSMEDIZIN: DIE ERGÄNZUNG ZUM POLIZEIÄRZTLICHEN DIENST STELLT SICH VOR

Die Arbeitsmedizin ist **eine präventive Disziplin**, die sich auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsvorgänge konzentriert, um Gesundheitsbelastungen zu vermeiden. Allgemein nimmt eine zeitgemäße Arbeitsmedizin Einfluss auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes sowie die Arbeitsvorgänge und zielt auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen ab.



M

ein Name ist René Schnalzer und ich bin seit 2017 Leiter von mehreren Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern in der Steiermark, welche die Betriebe betreuen dürfen.

Die Arbeitsmedizin ist ein Zweig der Medizin, der sich mit der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz befasst. Sie umfasst die Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Krankheiten sowie die Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens am Arbeitsplatz.

Die Arbeitsmedizin hat eine lange Geschichte, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreicht. In dieser Zeit wurden die ersten Gesetze zum Schutz der Arbeiter erlassen, und es entstanden die ersten Berufsgenossenschaften. Aber bereits Paracelsus (1493–1541) und Agricola (1494–1555) untersuchten Erkrankungen der Bergarbeiter, „Bergsucht“ genannte Arsen-, Blei- und Quecksilbervergiftungen. Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner verfügen neben ihrem „ius practicandi“ (Absolvierung der postpromotionellen Ausbildung und anschließende Arztprüfung) über eine spezielle Ausbildung, welche zwei Semester dauert und mit einem Diplom der österreichischen Ärztekammer abschließt.

Die Arbeitsmedizinische Betreuung gemäß B-BSG unterstützt Dienstgeber und Bedienstete, wie Be-

legschaftsorgane, Sicherheitsfachkräfte (SFK) und Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP), bei der Durchführung des Arbeitnehmerschutzes und berät über die Einflüsse von Arbeitsmedizin auf die Gesundheit und den Gesundheitsschutz.

Die Beratung erstreckt sich auch auf eine menschengerechte Arbeits(platz)gestaltung und die auf die jeweiligen Arbeitsbedingungen bezogene Gesundheitsförderung. Die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner besichtigen dazu regelmäßig die Arbeitsplätze, stehen in laufendem Kontakt mit allen Betroffenen und arbeiten mit der Sicherheitsfachkraft und erforderlichenfalls mit anderen Fachleuten eng zusammen.

Die aktuellen arbeitsmedizinischen Agenden zusammengefasst:

- Arbeitsmedizinische Sprechstunden in den Bezirkspolizeikommanden (BPK), am Stützpunkt West und am Paulustor Graz
- Beratung über Büroergonomie ist – bei Interesse – laufend möglich
- Verbesserung der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, um Fehl- und Zwangshaltungen und daraus resultierende Beschwerden zu reduzieren.



Bei Luft-Messungen zwecks Einhaltung der Staubgrenzwerte in der Raumschießanlage der Landespolizeidirektion Steiermark im August 2021.



- Anlassberatung bei Wiedereingliederung (WIETZ) nach längerem Krankenstand, eventuell Besprechung
- eines Wiedereingliederungsplanes
- Beratung zur altersgerechten Arbeitsplatzgestaltung
- Teilnahme an ASA- und ZASA-Sitzungen

Vor dem Jahr 2023 wurden Gesundheitsthemen bei Fortbildungstagen in der Peripherie den Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten nähergebracht. Ab dem letzten Jahr werden, in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Graz, die wichtigsten Themen (Infektionskrankheiten, Tier- und Menschenbisse, Händedesinfektion...) den angehenden Polizistinnen und Polizisten bereits in der Grundausbildung näher gebracht. Lesen Sie dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

- Visus-Kontrollen („Sehtests“) zentral vor Ort für Bedienstete an Bildschirmarbeitsplätzen
- Dienststellenbegehungen bei neuen Dienststellen oder im Anlassfall; auch gemeinsam mit den SKF
- Impfaktionen, Impfberatungen, Impfpass-evaluierungen
- Laufende Impfungen gegen Hepatitis B und Blutabnahmen zur Impferfolgskontrolle (Impftiter)
- Flächendeckende Audiometrien für Waffenträgerinnen und Waffenträger gemeinsam mit einer diplomierten arbeitsmedizinischen Fachassistenz (AFa)
- Meldung von Berufskrankheiten
- Blutdruck- und Pulsmessungen für die Bediensteten
- Beratung in Gesundheitsfragen (z.B. bezüglich gesundheitsförderlichem Verhalten bei Schichtarbeit...)
- Diverse Vortragstätigkeiten zu Gesundheitsthemen auf Anfrage
- Beratungen bei zwischenmenschlichen Problemen, Psychohygiene; Supervisionen auf Anfrage
- Beratungen nach dem Mutterschutzgesetz (MSchG)

Zwecks besserer Zuordnung möglicher Anfragen hier unsere arbeitsmedizinische Einteilung: Meine Kollegin im arbeitsmedizinischen Zentrum der Vamed, Dr. Petra Maier (petra.maier@vamed.com), betreut folgende Standorte:

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]



Dr. Petra Maier

Ich (rene.schnalzer@vamed.com) betreue folgende Örtlichkeiten:

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

Dr. René Schnalzer